

## SPARKASSEN INTERNATIONAL

1. Juli 2022

# Die Sparkassenorganisation in Schweden

Die 59 Sparkassen in Schweden haben einen Marktanteil bei Einlagen von ca. 7% und bei Krediten von ca. 9%. Ihr Zentralinstitut, die Swedbank, gehört zu den vier größten Bankengruppen Schwedens und ist Marktführer im Retailgeschäft in Schweden sowie in den drei baltischen Staaten Estland, Litauen und Lettland.

Die meisten schwedischen Sparkassen sind noch im Besitz von Stiftungen. 14 Sparkassen wurden in Aktiengesellschaften umgewandelt. An fünf dieser Sparkassen ist die Swedbank mit Anteilen zwischen 22% bis 50% beteiligt. Umgekehrt halten die Sparkassen und die Sparkassenstiftungen zusammen 14,96% der Anteile an der Swedbank. Diese gegenseitigen Verflechtungen sowie ein langfristiger Kooperationsvertrag führen zu einer engen Verknüpfung von Sparkassen und Swedbank.

Die Swedbank ist eine an der Stockholmer Börse gelistete Bankaktiengesellschaft. Trotzdem agiert sie aufgrund ihrer Historie in vielen Fällen wie eine Sparkasse und sieht sich selbst als eine Bank für das Volk, welche eine Verpflichtung gegenüber den Menschen und der Wirtschaft in der Region hat. Bis auf die Sparbanken Syd sind alle schwedischen Sparkassen Mitglied im nationalen Sparkassenverband Sparbankernas Riksförbund.

**Autorin:**

Jana Gieseler - DSGVO

# Der schwedische Bankenmarkt

Gesamtwirtschaftlich besitzt der Bankensektor in Schweden eine ähnlich große Bedeutung wie in anderen europäischen Ländern. Die Bilanzsumme aller schwedischen Banken im Jahr 2021 war in etwa dreimal so groß wie die gesamtwirtschaftliche Leistung Schwedens. Im Vergleich dazu betrug der europäische Durchschnitt das 2,5-fache des BIP. Das Bankfilialnetz in Schweden ist mit 6.920 Einwohnern pro Geschäftsstelle deutlich unterdurchschnittlich ausgebaut. Im Vergleich dazu liegt der europäische Durchschnitt bei 3.234 Einwohnern pro Geschäftsstelle (siehe Grafiken 1 und 2).

2021 lag der Bestand an ausfallgefährdeten Krediten bei schwedischen Banken mit einem Wert von 0,3% deutlich unter dem Durchschnitt von 2% in anderen europäischen Ländern. Die Cost-Income-Ratio der schwedischen Banken lag 2020 mit 46,2% unter dem Niveau anderer europäischer Wettbewerber. Die Rentabilität, gemessen am Return on Equity, lag 2021 mit 11,8% deutlich über der von anderen Banken in Europa (siehe Grafiken 3 und 4).

Seit Mitte der 1980er Jahre wurde der schwedische Bankenmarkt umfassend dereguliert. Infolge dessen kam es zu einem Anstieg des Kreditvolumens, welcher einen Immobilien- und Aktienboom befeuerte. Anfang der 90er Jahre mündete diese Entwicklung in einer systemweiten Bankenkrise, die nur durch massive staatliche Maßnahmen (Errichtung von Bad Banks und Verstaatlichung wichtiger Banken) überwunden werden konnte. Im Zuge der Bereinigung der Bankenkrise ist es zu einer tiefgreifenden Neuordnung des Bankenmarktes gekommen. Die Finanzkrise ab 2007 hat der schwedische Bankenmarkt aufgrund gezielter Hilfsmaßnahmen relativ gut überstanden.

Im Rahmen der jährlichen Artikel IV Mission 2021 hält der IWF fest, dass Schwedens Wirtschaft die Corona-Krise besser überstanden hat als viele seiner europäischen Nachbarn. Das umfangreiche Unterstützungspaket der Behörden war angemessen und kam zur rechten Zeit. Das Paket unterstützte Haushalte und Unternehmen umfassend und trug dazu bei, eine Finanzkrise abzuwenden und die Märkte zu stabilisieren. Der Ausblick auf die wirtschaftliche Lage Schwedens bleibt mit den globalen Folgen des Ukraine-Krieges offen.

Ähnlich wie in Norwegen stellen die hohe Verschuldung der Privathaushalte sowie der anhaltende Anstieg der Immobilienpreise weiterhin ein großes Risiko für den schwedischen Finanzmarkt dar. Die Verschuldung der privaten Haushalte gegenüber dem BIP erreichte in 2021 mit 216% ein neues Hoch. Die Wachstumsrate<sup>1</sup> bei neuen Immobilienkrediten stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,4% auf 6,3%.

---

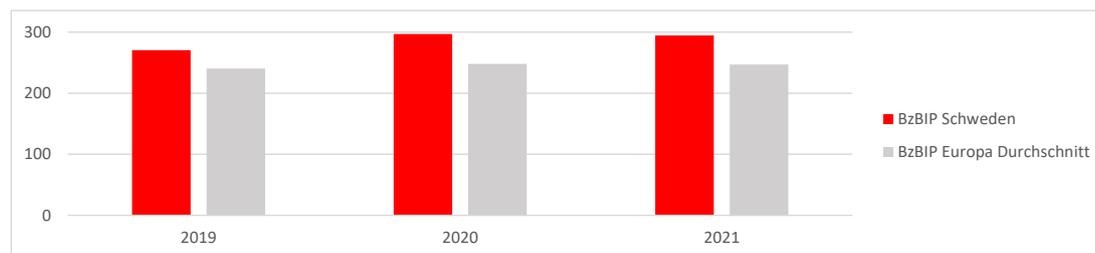
<sup>1</sup> Stand 10/2021 Swedish Bankers Association

**Tabelle 1: Die größten schwedischen Banken nach Bilanzsumme**

Gruppe	2021	2020	2019	2018
Nordea Bank	570	552	555	551
Svenska Handelsbanken	325	312	292	292
Skandinaviska Enskilda Banken	321	303	272	252
Swedbank	267	258	229	220

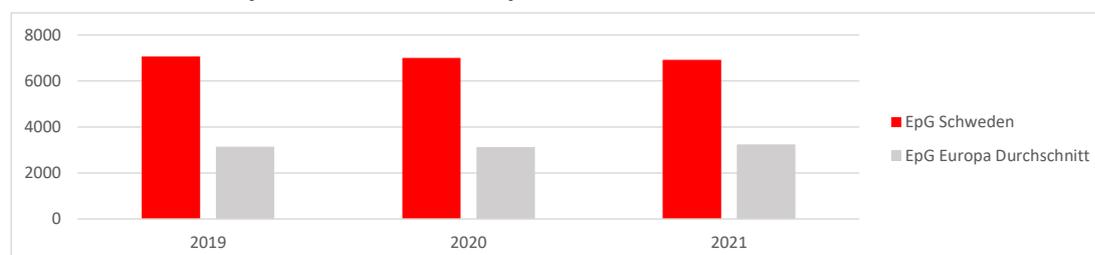
Quelle: Finanzbericht der jew. Gruppe<sup>2</sup> 2021, in Mrd. Euro

**Grafik 1: Bilanzsumme Banken zu BIP (BzBIP), in %**



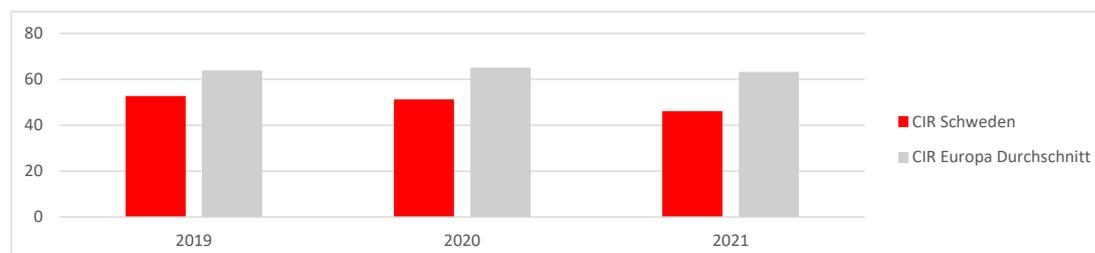
Quelle: Europäische Zentralbank 2022, eigene Berechnungen

**Grafik 2: Einwohner pro Geschäftsstelle (EpG)**



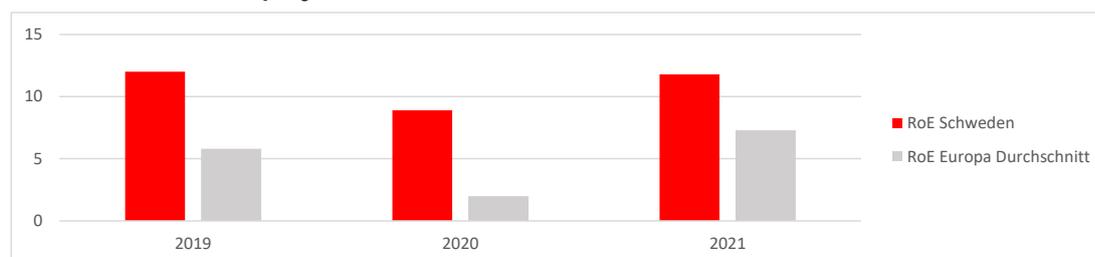
Quelle: Europäische Zentralbank, Eurostat 2022, eigene Berechnungen

**Grafik 3: Cost-Income-Ratio (CIR), in %**



Quelle: Europäische Zentralbank, 2022

**Grafik 4: Return on Equity (RoE), in %**



Quelle: EBA Dashboard, 2021

<sup>2</sup> Nordea ist seit Okt. 2018 eine finnische Bank, mit hohem Geschäftsvolumen in Schweden, teilweise durch seine schwed. Bankfilialen.

## Die schwedischen Sparkassen

1820 wurde in Göteborg die erste schwedische Sparkasse gegründet. Die schwedischen Sparkassen des frühen 19. Jahrhunderts sollten breiten Bevölkerungsschichten, insbesondere ärmeren Menschen, Finanzdienstleistungen anbieten. Zur Einhaltung dieser Zielgruppenorientierung bestand lange Zeit eine Einlagenhöchstgrenze, welche die Institute in ihrem Wachstum behinderte. 1969 wurden die Sparkassen mit ihren Aktivitäten den Geschäftsbanken gleichgestellt.

Die in Stiftungsform geführten Sparkassen wurden von angesehenen Bürgern aus dem kommunalen Umfeld gelenkt. Die schwedischen Sparkassen hatten von Anfang an eine lokale Ausrichtung. Auch wenn eine Beschränkung der Aktivitäten auf den örtlichen Rahmen (Regionalprinzip) nicht zwingend vorgegeben war, wurde sie freiwillig beachtet.

Die Zahl der schwedischen Sparkassen ist über die Jahre hinweg stark gesunken. Im Spitzenjahr 1928 gab es 498 Sparkassen, 1960 waren es noch 434. 1980 gab es noch 164 Sparkassen, nachdem sich viele kleine Institute zu Regionalbanken zusammengeschlossen hatten. Infolge eines schwieriger werdenden Wettbewerbsumfeldes, kombiniert mit der Deregulierung des schwedischen Bankenmarktes, kam es in der Folgezeit zu weiteren Zusammenschlüssen. Ein zusätzlicher Treiber der Konsolidierung war die Konzentration vieler schwedischer Unternehmen und die damit verbundene Verlagerung des Geschäftssitzes von der Provinz in die Hauptstadt Stockholm, wodurch die lokal agierende Sparkassen Wettbewerbsvorteile einbüßten.

## **Tabelle 2: Strukturinformationen zu den schwedischen Sparkassen**

- Anzahl** 59 Sparkassen – davon 58 Mitglieder im Verband<sup>3</sup>  
Von den 58 Sparkassen, die Mitglieder im Verband sind, sind
- 14 AGs
  - 44 private Stiftungen
- Von den 14 AGs sind
- 9 AGs zu 100% im Besitz von lokalen Sparkassenstiftungen
  - 5 AGs mit Beteiligung der Swedbank (partly-owned banks)

Somit gibt es insgesamt 54 Sparkassen ohne Swedbank-Beteiligung (unabhängige Sparkassen).

- Rechtsform** Ursprünglich private Stiftungen. Seit 1991 besteht die Möglichkeit, das Bankgeschäft in Aktiengesellschaften einzubringen.

2021 haben über 2.000 Mitarbeiter in 124 Geschäftsstellen Dienstleistungen erbracht. Die Bilanzsumme betrug 28 Mrd. Euro. Die schwedischen Sparkassen sind jedoch nicht in allen Landesteilen gleichmäßig präsent, sondern vorwiegend im südlichen Drittel und dort hauptsächlich in kleineren und mittelgroßen Städten außerhalb der Großstadtregionen.

2014 fusionierte die Sparbanken 1826 mit der Färs & Frosta Sparbank sowie einem Teil der Sparbanken Öresund zur größten regionalen Sparkasse Schwedens – der Sparbanken Skanje. Die Sparbanken Skanje befindet sich zu 78% im Besitz von Sparkassenstiftungen und zu 22% im Besitz der Swedbank. Der verbleibende Teil der Sparbanken Öresund wurde von der Swedbank übernommen.

---

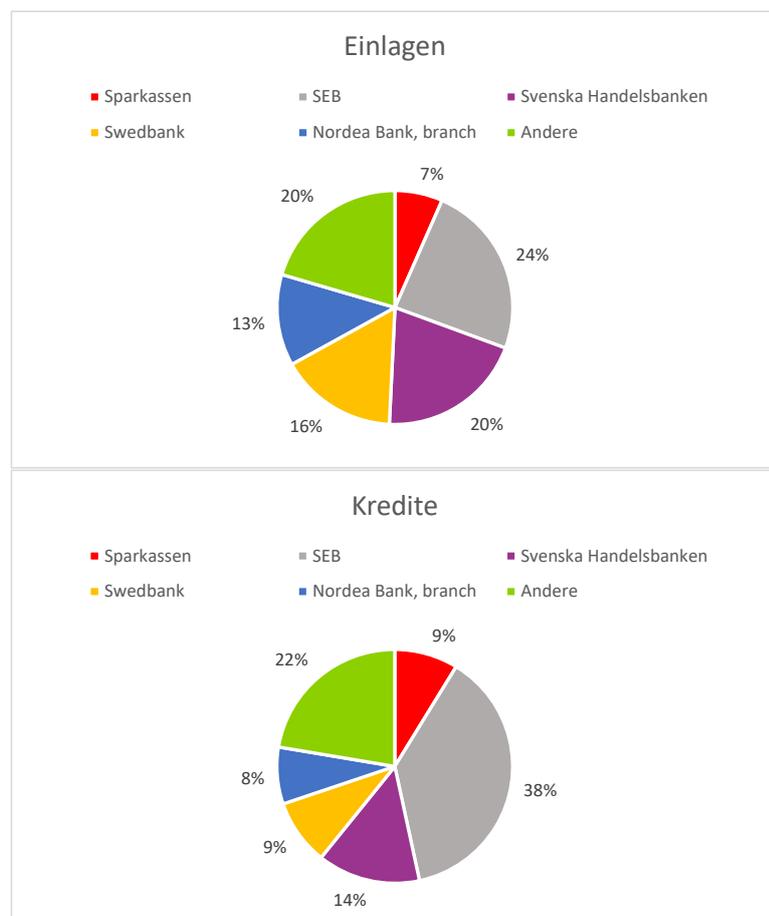
<sup>3</sup> Sparbanken Syd ist kein Mitglied im schwedischen Sparkassenverband.

**Tabelle 4:  
Die 10 größten schwedischen Sparkassen nach Bilanzsumme**

Sparkasse	2021
Sparbanken Nord	2.771
Sörmlands Sparbank	1.911
Orusts Sparbank	1.372
Westra Wermlands Sparbank	1.330
Falkenbergs Sparbank	1.269
Sparbanken i Karlshamn	1.261
Sparbanken Syd	1.238
Sparbanken i Enköping	1.219
Roslagens Sparbank	1.213
Sparbanken Västra Mälardalen	1.082

Quelle: Svenska Bankföreningen, Bank and Finance Statistics, 2021, in Mio. Euro

**Grafik 5:  
Marktanteile bei Einlagen und Krediten der schwedischen Sparkassen in 2021**



Quelle: Svenska Bankföreningen, Bank and Finance Statistics, 2021, eigene Berechnungen

## Zentralinstitut: Die Swedbank AG

1992 fusionierten der Verband schwedischer Sparkassen, die Sparkassenzentralbank und das Bankgeschäft von elf großen Regional- und Kreissparkassen zur *Sparbanken Sverige AB*. Die elf Sparkassenstiftungen, die ihr Bankgeschäft in die Sparbanken Sverige AB einbrachten, wurden zu deren Aktionären. Die Fusion wurde durch die Bankenkrise Anfang der 90er Jahre erzwungen, die den in Expansion begriffenen Sparkassensektor besonders hart getroffen hatte. Ebenfalls 1992 schlossen sich über 350 lokale Genossenschaftsbanken Schwedens zur *Föreningsbanken AB* zusammen. Ende 1997 fusionierten die Sparbanken Sverige AB mit der Föreningsbanken AB zur *FöreningsSparbanken*, deren Name 2006 in *Swedbank* geändert wurde. Obwohl die Swedbank aus den Sparkassen entstanden ist, ist sie heute keine Sparkasse mehr.

Die Swedbank und die Sparkassen sind gegenseitig miteinander verbunden. So ist die Swedbank an fünf Sparkassen mit Anteilen zwischen 22% und 50% beteiligt. Dazu gehören die Institute Sparbanken Skåne AB (22%), Sparbanken Sjuhärad AB (47,5%), Sparbanken Rekarne AB (50%), Ölands Bank (49%) und Vimmerby Sparbank AB (40%). Dies ist dadurch möglich, dass bei den ursprünglich als privaten Stiftungen geführten Sparkassen seit 1991 die Möglichkeit besteht, das Bankgeschäft in eine Aktiengesellschaft auszulagern.

Zum anderen halten die Sparkassen gemeinsam mit den Sparkassenstiftungen insgesamt 14,96% der Anteile an der Swedbank und besitzen damit eine langfristige und strategische Beteiligung an der Swedbank. Um die Ausübung ihrer Stimmrechte zu koordinieren und gegenüber dem Swedbank-Management mit einer gemeinsamen Stimme aufzutreten, haben sich die Sparkassen als Anteilseigner in der Sparbankgruppen zusammengeschlossen.

Außerdem arbeitet die Swedbank mit der überwiegenden Mehrheit der unabhängigen Sparkassen zusammen. Diese Zusammenarbeit ist durch einen Kooperationsvertrag geregelt, den die Swedbank mit 58 Sparkassen abgeschlossen hat und der im Laufe des Jahres 2021 erneuert wurde. Sie erstreckt sich auf viele Bereiche wie IT, Marketing, Vertrieb, ausländischer Zahlungsverkehr etc. Circa 30% der Produktverkäufe der Swedbank laufen über die Sparkassen.

Die Sparkassen hingegen profitieren vor allem vom Gewicht der Swedbank im schwedischen Bankenmarkt. Die Sparkassen, die einen Kooperationsvertrag abgeschlossen haben, operieren unter demselben Logo wie die Swedbank. Trotz der zum Teil engen Kooperation mit den Sparkassen ist aber die Swedbank - durch ihre landesweite Präsenz - einer der größten Wettbewerber für unterschiedliche Teile des Sparkassensektors.

2014 kaufte die Swedbank die Sparbanken Öresund. Teil der Transaktion war der Verkauf von acht Geschäftsstellen der Sparbanken Öresund an die Sparbanken Skanje. In Schweden hat die Swedbank ca. 4 Mio. Privat- und ca. 250.000 Firmenkunden.

Neben der Präsenz in Schweden hat die Swedbank eine starke Marktstellung in den baltischen Staaten und Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen in weiteren Ländern. Im Baltikum ist die Swedbank mit 80 Geschäftsstellen, 3,3 Mio. Privat- und mehr als 300.000 Firmenkunden die größte Universalbank. In 2016 übernahm die Swedbank, das Retail-Geschäft der Danske Bank in Litauen und Lettland. Der Kauf umfasste die Übernahme von circa 127.000 Privatkunden sowie eines Kreditportfolios in Höhe von ca. 0,5 Mrd. Euro.

**Tabelle 5: Strukturinformationen zur Swedbank AB Gruppe**

	2021
<b>Eigentümer</b>	
Sparkassen	11,4%
Sparkassenstiftungen	3,6%
Geschäftsstellen	233
Mitarbeiter	17.536
Bilanzsumme in Mrd. Euro	267
Eigenkapital in Mrd. Euro	15,7
ROE	13,2%
CIR	44%
<b>Marktanteile in Schweden</b>	
Einlagen von Privatkunden	19%
Einlagen von Unternehmen	16%
Privatkredite	21%
Unternehmenskredite	16%

Quelle: Geschäftsbericht Swedbank 2021

# Der Verband: Sparbankernas Riksförbund



Im schwedischen Sparkassenverband sind bis auf die Sparbanken Syd alle schwedischen Sparkassen zusammengefasst.

**Mitglieder** 58 Sparkassen

**Zweck** Interessenvertretung der Sparkassen und der Sparkassenstiftungen

**Aufgaben**

- Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen der Mitglieder gegenüber Behörden und Organisationen
- Vertretung bei juristischen Fragen und Verhandlungsführer bei wichtigen Fragen
- Verhandlungspartner gegenüber der Swedbank für die Mitglieder, die sich für eine Kooperation entschieden haben
- Organisation von Konferenzen, Seminaren etc. zur Kontaktpflege und Förderung des Meinungsaustauschs zwischen den Sparkassen

Der schwedische Sparkassenverband ist Mitglied des Weltinstitutes der Sparkassen (WIS) und der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESV).

# Impressum

**Herausgeber**

Deutscher Sparkassen- und Giroverband  
Financial Markets & Economics  
Charlottenstraße 47  
10117 Berlin

Telefon: 030 20225-5281  
[www.DSGV.de](http://www.DSGV.de)

**Gestaltung**

Franz Metz, Berlin

**Bildnachweis**

Seite 1: bildfokus.se

**Verantwortlich**

Dr. Thomas Keidel – DSGVO  
[Thomas.Keidel@DSGV.DE](mailto:Thomas.Keidel@DSGV.DE)

**Autorin**

Jana Gieseler  
[Jana.Gieseler@DSGV.DE](mailto:Jana.Gieseler@DSGV.DE)

**Hinweis**

Alle Publikationen dieser Reihe finden Sie unter  
[http://www.dsgv.de/de/sparkassen-finanzgruppe/  
sparkassen-international/index.html](http://www.dsgv.de/de/sparkassen-finanzgruppe/sparkassen-international/index.html)